

ERASMUS-Aufenthaltsbericht 14/15

Name: Hausauer, Eduard

Gasthochschule: Conservatorio Superior de Música

Manuel Castillo de Sevilla

Heimathochschule: Hochschule für Musik Würzburg

Studiengang: Künstlerisch-Pädagogisch

Kernfach: Gitarre

Aufenthaltszeitraum: September 14 bis Juli 15



Die Kathedrale von Sevilla

Sevilla war Ziel meines zehnmonatigen ERASMUS-Studienaufenthaltes und ist eine der schönsten Großstädte Südspaniens, eine Stadt mit viel Geschichte und einmaliger Atmosphäre. Hier studierte ich zwei Semester am Conservatorio Superior de Música Manuel Castillo de Sevilla im Kernfach Gitarre. In dieser Zeit habe ich, viele sehr nette Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen kennengelernt, viel an meinen musikalischen Fähigkeiten gearbeitet, in einem Sprachkurs die Grundlagen der spanischen Sprache erlernt und viele neue Eindrücke gesammelt. Ich kann Sevilla als Zielort eines ERASMUS-Aufenthalts nur uneingeschränkt weiterempfehlen.

Die Menschen in Sevilla sind meist offen, geduldig und sehr hilfsbereit und waren trotz anfänglicher Sprachbarriere immer bereit, mir wenn möglich zu helfen oder Auskunft zu geben. Hochschulintern fiel es mir leicht, Kontakt zu den spanischen Student_innen zu finden. In meine Instrumentalklasse war ich sehr schnell integriert und entwickelte ein sehr herzliches und freundschaftliches Verhältnis zu vielen meiner Mitstudent_innen. Vor Ort ging Organisatorisches, dank der beiden zuständigen Erasmuskordinator_innen Lourdes Galache und Alfonso Padilla und meinem Hauptfachlehrer Antonio Duro, meist reibungslos und ohne größere Probleme über die Bühne.

Wer einen Spanischkurs belegen möchte, dem wird die Chance geboten am Instituto de Idiomas in Sevilla einen Sprachkurs zu belegen. Dieser findet in eineinhalbstündigen Einheiten, zwei mal pro Woche statt. Es werden alle Sprachniveaus von A2 bis C1 angeboten. Falls man keine Sprachkenntnisse mitbringt, beginnt man direkt mit dem Sprachniveau A2. Falls man jedoch ein entsprechendes Sprachniveau nachweisen kann, ist es auch möglich mit einem höheren Sprachniveau einzusteigen. Dafür muss man auf der Internetseite des Instituto de Idiomas Sevilla einen Test machen und den Wechsel mit der zuständigen Lehrkraft absprechen. Dies stellt jedoch in der Regel kein Problem dar.

Meine Wohnungssuche war nach etwa drei Tagen beendet. Im Internet fand ich ziemlich schnell ein Zimmer in einer 3er Wohngemeinschaft mit zwei sehr netten Mitbewohnern.

Drei empfehlenswerte Webseiten zur Wohnungssuche in Sevilla sind:

idealista.com, pisocompartido.com, milanuncios.com

Aufgrund der noch immer sehr schlechten Wirtschaftslage Spaniens, der hohen Arbeitslosigkeit und den oft sehr niedrigen Löhnen, ist es nicht unüblich, dass man in Wohnungen mit kleinen WG-Zimmern auf mitten im Arbeitsleben stehende Mitbewohner_innen in ihren Dreißigern trifft. Wer lieber mit etwa gleichaltrigen Studierenden Wohnen möchte, sollte dies vorher in Erfahrung bringen. Man hat jedoch bei Mitbewohner_innen mit geregelten Arbeitszeiten den großen Vorteil,

dass man als Musikstudent_in zu dieser Zeit meist ohne jemanden zu stören üben kann. In jedem Fall sollte man, wenn man viel üben muss, im Vorfeld abklären, ob das Üben in der Wohnung erlaubt ist, da es nur sehr wenige Überäume in der Hochschule gibt, welche meist schon früh morgens belegt sind.

Es ist empfehlenswert möglichst zentrumsnah zu wohnen, da sich die beiden Hochschulgebäude im Stadtkern befinden. Sevilla hat ein sehr dichtes Busnetz und man kommt so gut wie überall mit dem Bus hin. In manchen Fällen ist es jedoch besser, mit der Tram oder der U-Bahn zu fahren.

Es ist sehr praktisch ein Bankkonto vor Ort zu haben. Viele Banken bieten für Student_innen kostenlose Konten an. Man sollte sich jedoch auf jeden Fall im Vorfeld über mögliche Gebühren informieren. Falls man der spanischen Sprache nicht mächtig ist, sollte man das Eröffnen des Bankkontos nur in Begleitung einer spanischsprachigen Person, die einem Alles übersetzen kann, erledigen.

Sevilla bietet einem sehr viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Es werden häufig Konzerte und Festivals veranstaltet, es gibt sehr viele Museen und Sehenswürdigkeiten und unzählige Bars und Restaurants, wobei ich empfehle, sich auf der Suche nach einem preiswerten Restaurant etwas vom Zentrum zu entfernen, da die Preise dort deutlich günstiger sind. Das Nachtleben findet für viele auf der Alameda de Hercules statt, einer Straße mit sehr vielen Bars und Clubs. Auch Calle Betis ist häufiges Ziel vieler ERASMUS-Studenten_innen.

Mit dem Kursangebot des Konservatoriums war ich sehr zufrieden, denn es war mir möglich, Kurse aus allen Fachsemestern zu belegen. Theoriefächer würde ich nach Möglichkeit vermeiden, oder nur mit ausreichenden Sprachkenntnissen besuchen, da diese ansonsten sehr Mühsam sind, weil sie ein sehr spezielles Vokabular erfordern. Viele meiner Kurse wurden in Kleinstgruppen abgehalten und es wurde von der Lehrkraft individuell auf die Bedürfnisse der Student_innen eingegangen. Mein Kernfachunterricht bei Prof. Antonio Duro war großartig. Nicht eine Unterrichtsstunde verging, in der ich ohne neues musikalisches Wissen und neue Inspiration und Motivation den Unterrichtsraum verließ. Auch der persönliche Umgang mit Prof. Antonio Duro war immer herzlich und freundschaftlich. Die Möglichkeit in einem speziellen Kurs ein Gitarrenkonzert mit Klavierbegleitung im Einzelunterricht zu erarbeiten, war eine großartige Erfahrung. Hier erarbeitete ich in wöchentlich je einer Stunde Leo Brouwers drittes Gitarrenkonzert *Elegiaco*. Der wöchentliche Einzelunterricht in diesem Fach lies höchst detailliertes Arbeiten zu und ich konnte mich mit genügen Zeit und viel Unterstützung den Kleinstbestandteilen der Komposition auseinandersetzen. Leider konnte ich dem Kreativitäts- und Improvisationskurs, sowie dem Neue

Musik Kurs nur wenig, im Falle des Neuen Musik Kurses überhaupt nichts abgewinnen. Beide Kurse schienen sehr strukturlos und unorganisiert. Vor allem im Neue Musik Kurs wurde der Lerninhalt sehr spröde und uninteressant aufbereitet und die verwendeten Probemethoden schienen veraltet und ineffektiv. Sehr gut gefielen mir jedoch der Kammermusikurs, Transposition und Blattspiel sowie Vorbereitung und Darbietung von Barock- und Renaissancemusik. Hier wurde stets professionell und auf hohem Niveau unterrichtet und es wurde individuell auf jede Student_in eingegangen auch die Unterrichtsstunden waren immer klar strukturiert und bauten in sinnvoller Art und Weise aufeinander auf.

Hier eine Kurze Auflistung meiner Kurse mit meiner persönlichen Bewertung auf einer Skala von 0-10, wobei 10 die beste Bewertung darstellt.

Kernfach Gitarre 10/10, Vorbereitung und Darbietung eines Gitarrenkonzertes mit Klavierbegleitung 10/10, Vorspiel bzw. Klassenstunde 9/10, Liedbegleitung 6/10, Kammermusik 8/10, Transposition und Blattspiel 8/10, Vorbereitung und Darbietung von Barock- und Renaissancemusik 8/10, Kreativität und Improvisation 4/10, Vorbereitung und Darbietung Neuer Musik 2/10, Sprachkurse A2 und B1 9/10.

Alles in Allem hatte ich einen sehr gelungenen ERASMUS-Aufenthalt am Conservatorio Superior de Música Manuel Castillo in Sevilla und bin noch immer begeistert vom vielfältigen Unterrichtsangebot und den vielen hochkompetenten Lehrkräften. Sowohl im Studium, als auch in meiner Freizeit hatte ich stets viel Freude an meinem Auslandsaufenthalt und bin sehr froh, am ERASMUS-Programm teilgenommen zu haben und werde mich immer gerne an die vielen netten Menschen und die Zeit in dieser wunderbaren Stadt erinnern. Ich erkläre mich bereit von zukünftigen ERASMUS-Student_innen kontaktiert werden zu können.



Calle Betis



Plaza de España